

Das Gesetzgebungsverfahren

I. Einleitungsverfahren

1. Gesetzesinitiative: Art. 76 I GG

durch:

- Bundesregierung
- Bundesrat
- aus der Mitte des Bundestages: 5 Prozent der Mitglieder des Bundestages (§ 76 I GOBT i.V.m. Art. 40 I 2 GG)
- beachte: Verstoß gegen GO ("autonome Satzung", "bloßes Parlamentsinnenrecht"; Sinn: Nähere Ausgestaltung des Verfahrens zwecks Arbeitsfähigkeit des Parlaments) führt nur dann zur Verfassungswidrigkeit des Gesetzes, sofern zugleich auch Bestimmungen des GG verletzt sind (vgl. Fall 1).
- .- Beispiel: Die Einbringung eines Gesetzes durch einen Abgeordneten verstößt zwar gegen § 76 I GOBT, nach h.M. jedoch nicht gegen Art. 76 I GG (arg.: dort gerade keine genaue Zahl genannt); insofern folgt daraus nicht die Verfassungswidrigkeit des Gesetzes.

2. Vorverfahren: Art. 76 II, III GG

- Vorlagen der Bundesregierung sind gem. Art. 76 II 1 GG zunächst dem Bundesrat zuzuleiten, erst danach dem Bundestag.
- Vorlagen des Bundesrates werden gem. Art. 76 III 1 GG durch Bundesregierung dem Bundestag zugeleitet.

II. Hauptverfahren

1. ordnungsgemäßer Gesetzesbeschluss des Bundestages gern. Art. 77 I 1 GG

a) Beratungsverfahren (3 Lesungen) gem. §§ 78 bis 86 GOBT

b) Beschlussfähigkeit gem. § 45 I GOBT

beachte: Beschlussunfähigkeit nur bei ausdrücklicher Feststellung gem. § 45 II 1 GOBT

c) erforderliche Mehrheit (Art. 42 II 1, 79 II GG)

2. ordnungsgemäße Mitwirkung des Bundesrates

beachte: Beschlussfähigkeit gem. § 28 GOBRat in Verbindung mit Art. 52 III 2 GG (Geschäftsordnungsautonomie) sowie erforderliche Mehrheit gem. Art. 52 III 1 GG

a) unverzügliche Zuleitung gern. Art. 77 I 2 GG

b) Verfahren bei Einspruchsgesetzen (Regelfall)

aa) Zustimmung: Gesetz gem. Art. 78 Var. 1 GG zustande gekommen

oder **bb)** dreiwöchige Untätigkeit (also kein Antrag gem. Art. 77 II 1 GG): Gesetz gem. Art. 78 Var. 2 GG zustande gekommen

oder **cc)** fristgemäßer Antrag auf Einberufung des Vermittlungsausschusses (VMA) gem. Art. 77 II 1 GG

- bei Änderungsvorschlag durch VMA: erneute Beschlussfassung durch den Bundestag gem. Art. 77 II 5 GG. Danach kann der Bundesrat entweder zustimmen (Gesetz kommt zustande gem. Art. 78 Var. 1 GG), nichts tun (Gesetz kommt nach Ablauf der 2-Wochenfrist des Art. 77 III 1 GG zustande gem. Art. 78 Var. 3 GG) oder gem. Art. 77 III 1 GG binnen zwei Wochen Einspruch einlegen; nochmaliges Anrufen des VMA ist nicht möglich.

- nach erfolglosem Abschluss des Vermittlungsverfahrens: Einspruch des Bundesrates gem. Art. 77 III 1 GG innerhalb zweier Wochen, sonst Gesetz gem. Art. 78 Var. 3 GG zustande gekommen

weiteres Verfahren bei Einlegung eines Einspruchs:

- Einspruch mit einfacher Mehrheit kann gem. Art. 77 IV 1 GG durch Mitglieder Mehrheit des BTags (Begriff: Art. 121 GG), Einspruch mit Zwei-Drittel-Mehrheit kann gem. Art. 77 IV 2 GG durch Mitglieder Mehrheit und Zwei-Drittel-Abstimmungsmehrheit des Bundestages zurückgewiesen werden. Dann Gesetz gem. Art. 78 Var. 5 GG zustande gekommen; sonst Gesetz gescheitert.

c) Verfahren bei Zustimmungsgesetzen (Enumerationsprinzip: Zustimmungspflichtigkeit. muss vom GG ausdrücklich angeordnet werden; etwa: Art. 74 II, 79 II, 84 I, 104a III 3 GG).
- beachte: Art. 77 II a GG (Beschlussfassung in angemessener Frist)

aa) Zustimmung: Gesetz gem. Art. 78 Var. 1 GG zustande gekommen

oder bb) fristgemäßer Antrag des Bundesrates nach Art. 77 II 1 GG: Vermittlungsverfahren

- bei Änderungsvorschlag im Vermittlungsverfahren: erneute Beschlussfassung des Bundestages gem. Art. 77 II 5 GG

danach Abstimmung im Bundesrat gem. Art. 77 II a GG „in angemessener Frist“ bei Zustimmung kommt Gesetz gem. Art. 78 Var. 1 GG zustande; sonst Gesetz gescheitert

oder cc) Antrag gem. Art. 77 II 4 GG "auch" durch Bundestag oder Bundesregierung: Vermittlungsverfahren (strittig, ob Erfordernis einer Drei-Wochen-Frist)

- bei Änderungsvorschlag im Vermittlungsverfahren: erneute Beschlussfassung des Bundestages gem. Art. 77 II 5 GG

- danach Abstimmung im Bundesrat gem. Art. 77 II a GG in angemessener Frist: bei Zustimmung kommt Gesetz gem. Art. 78 Var. 1 GG zustande; sonst Gesetz gescheitert

- sonst Gesetz gescheitert

oder dd) kein Antrag auf Durchführung des Vermittlungsverfahrens: Abstimmung im Bundesrat gem. Art. 77 II a GG "in angemessener Frist": bei Zustimmung des Bundesrates kommt Gesetz gem. Art. 78 Var. 1 GG zustande; sonst Gesetz gescheitert

III. Abschlussverfahren: Art. 82 I 1 GG

1. Gegenzeichnung

- durch Bundeskanzler oder zuständigen Bundesminister gem. Art. 82 I 1 GG i.V.m. Art. 58 S. 1 GG

2. Ausfertigung durch Bundespräsidenten (Art. 82 I 1 GG)

- **Problem:** Recht des Bundespräsidenten zur Prüfung des Gesetzes auf seine Verfassungsmäßigkeit?

- bzgl. formelle Verfassungskonformität: ja (arg: Wortlaut des Art. 82 I 1 GG "nach den Vorschriften des GG zustande gekommenen Gesetze" wiederholt Art. 78 GG, der seinerseits das formelle Zustandekommen eines Bundesgesetzes zusammenfasst)

- bzgl. materielle Verfassungskonformität umstritten (arg: Amtseid des Art. 56 GG gebietet, Verfassung zu wahren; diesen Eid würde der Bundespräsident durch Hinnahme eines klar erkannten Verfassungsverstoßes verletzen; allerdings wird dem Bundespräsidenten durch das GG nur eine unselbständige Stellung eingeräumt, nämlich repräsentative und staatsintegrative Funktionen; daher ist er beschränkt auf eine Evidenzkontrolle = offensichtlich fehlerhafte Gesetze, so die h.M.)

3. Verkündung im Bundesgesetzblatt (Art. 82 I 1 GG)